

# Nicht nur nette Nachbarn

Bauverein: Das Zusammenleben in Wohnanlagen wird schwieriger

## BAYREUTH

Die Genossen des Bauvereins Bayreuth verzichten auf Ausschüttung der Dividende. Bei der Vertreterversammlung im Glenk-Saal beschlossen sie, den Bilanzgewinn in Höhe von 71 719 Euro in den Bestand zu investieren. Unter anderem werden damit die Wünsche der Mieter nach sicheren Wohnungseingangstüren und schönen Treppenhäusern erfüllt.

Kritische Worte fand der Vorsitzende des Bauvereins-Aufsichtsrats, Jürgen Heidenreich, in seiner Ansprache. Heidenreich beklagte den achtlosen Umgang mit genossenschaftlichem Eigentum, Graffiti-schäden, Vandalismus und auch die Missachtung der Hausordnung. Aus geringsten Anlässen komme es zu „Kleinkriegen“ in den Wohnanlagen. Insbesondere prangerte Heidenreich die nachlassende Bereitschaft einzelner Mieter zur ordentlichen Mülltrennung an. „Die zusätzlichen Kosten für Sonderentleerungen müssen aber alle tragen.“ An die zahlreichen Hundehalter appellierte er, die Hin-

terlassenschaften ihrer Vierbeiner zu beseitigen. Die staatlichen Eingriffe, aber auch Verpflichtungen für die soziale Wohnungswirtschaft wurden ebenfalls angesprochen. So sollen bei der geplanten Novellierung der Energieeinsparverordnung die Anforderungen bei energetischen Sanierungen um 30 Prozent verschärft wer-



**Lydia Baumgärtner und Roland Zahout wurden für 60-jährige Mitgliedschaft im Bauverein Bayreuth geehrt.**

den. Dies würde spürbare Mehrkosten nach sich ziehen, obwohl der zu erzielende Zusatznutzen derzeit noch umstritten ist (der Kurier berichtet).

Nach Angaben des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds Julia Fick musste der Bauverein im vergange-

„Auch in Zukunft sind umfangreiche Instandhaltungen und Modernisierungen notwendig.“

**Julia Fick**

nen Jahr für Instandhaltung und Modernisierung seiner 2073 Wohnungen 2,7 Millionen Euro aufwenden. Der Löwenanteil floss in die energetische Sanierung. Herausragend waren zwei Wohnblöcke in der Albrecht-Dürer-Straße für insgesamt über eine Million Euro. „Auch in Zukunft sind umfangreiche Instandhaltungen und Modernisierungen notwendig“, so Julia Fick. Diese kön-



**Wechsel im Aufsichtsrat des Bauvereins (von links): Norbert Will, Heike Hartmann, Rudolf Berneth (ausgeschieden), Bernd Jahreis, Hermann Bauer und der Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Heidenreich. Fotos: red**

nen allerdings auf Dauer nicht mehr mit dem bisherigen finanziellen Engagement betrieben werden. Insbesondere auch deswegen, weil der Bauverein aufgrund seines sozialen Auftrags die angefallenen Modernisierungskosten nur moderat auf die Mieter umlegen kann. Deshalb bleiben die Durchschnittsmieten pro Quadratmeter in Höhe von 3,94 Euro gegenüber dem Vorjahr (3,92 Euro) nahezu unverändert. Erfreulich ist auch, dass trotz kräftig gestiegener Energiepreise ein Rückgang bei den Heizkosten zu verzeichnen ist. Dies sei auf energetische Sanierun-

gen zurückzuführen, die unmittelbar beim Mieter ankämen.

In den Aufsichtsrat wurden vier Mitglieder neu gewählt. Rudolf Berneth gehörte dem Aufsichtsrat seit 1982 an; nach knapp 30 Jahren hatte er sich entschlossen, bei der turnusmäßigen Wiederwahl nicht mehr zu kandidieren. Neu gewählt wurden Hermann Bauer, Heike Hartmann, Bernd Jahreis und Norbert Will. Zum Abschluss der Versammlung wurden mit Lydia Baumgärtner, Günther Wiese und Roland Zahout drei Mitglieder für 60-jährige Zugehörigkeit zum Bauverein geehrt. red